

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort	7
Editorische Bemerkungen	11
<i>Stefan Karner – Mark Kramer – Peter Ruggenthaler – Manfred Wilke</i>	
Die Sowjetunion und Osteuropa 1989. Zur Einleitung	13
Verzeichnis der Dokumente	69
Dokumente	73
Anhang	631
Anmerkungen	633
Chronologie	649
Biographische Skizzen	673
Abkürzungsverzeichnis	695
Die Herausgeber	699
Personenregister	701
Ortsregister	707

Der Begriff der „Wende“ hatte sich im deutschsprachigen Raum in den Medien und im Alltagswortgebrauch durchgesetzt. Er fasst das Umwälzende des Jahres 1989 zwar nicht präzise, umfasst aber den Beginn der nachhaltigen Veränderungen, das Ende der Diktaturen und das Gezeir der Systemtransformationen und Demokratisierung in allen Ländern Mittel- und Osteuropas. Am wichtigsten trifft der Terminus auf die friedliche Revolution in der DDR zu, die man in Potsdam, das die DDR-Flüchtling 1989 selbst eine „Wende“ herbeiführen wollte und damit freilich nicht die Missaufgabe und das Ende der Diktatur der Partei ins Auge gefasst hatte.

Die vorliegende Publikation ist das Ergebnis eines über zwei Jahre laufenden Kooperationsprojektes des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegserfolge-Forschung mit dem Davis Center for Russian and Eurasian Studies der Harvard University, dem Russischen Staatsarchiv für Zeitgeschichte, der Russischen Staatlichen Gesellschaftswissenschaftlichen Universität (RGU) und der Russischen Akademie der Wissenschaften. An der RGU wurden die Forscherarbeiten vom Russischen Ministerium für Wissenschaft gefördert (unter dem Projekttitel „Erhebung von wissenschaftlicher, sozialer und kultureller Aspekte 1989-1991“). Das Ende einer Ära. Die UdSSR und Osteuropa 1989 bis 1991“).